

Journal für
**Gastroenterologische und
Hepatologische Erkrankungen**

Fachzeitschrift für Erkrankungen des Verdauungstraktes

Arbeitsgruppenvorstellung:

**Schwerpunktbereich Hepatozelluläres
Karzinom (HCC)**

Peck-Radosavljevic M

*Journal für Gastroenterologische
und Hepatologische Erkrankungen*

2010; 8 (3), 47-48

Österreichische Gesellschaft
für Gastroenterologie und
Hepatology

www.oeggh.at



ÖGGH

Österreichische Gesellschaft
für Chirurgische Onkologie

www.aco-asso.at

acoasso
Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie
Austrian Society of Surgical Oncology

Homepage:

**[www.kup.at/
gastroenterologie](http://www.kup.at/gastroenterologie)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in EMBASE/Compendex, Geobase
and Scopus

www.kup.at/gastroenterologie

Member of the



Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P.b.b. 032035263M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Arbeitsgruppenvorstellung: Schwerpunktbereich Hepatozelluläres Karzinom (HCC)

M. Peck-Radosavljevic

Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, AKH & Medizinische Universität Wien, Abteilungsleiter: Univ.-Prof. Dr. Michael Trauner

Das HCC ist die häufigste primäre Neoplasie der Leber und stellt in fast 90 % der betroffenen Patienten eine terminale Komplikation der Leberzirrhose dar. Die Betreuung dieser Patienten ist ein integraler Bestandteil der Betreuung von Patienten mit chronischen Lebererkrankungen und wird deshalb in Österreich seit vielen Jahren primär im Bereich der Abteilungen für Gastroenterologie und Hepatologie betrieben. Der Grund dafür liegt vor allem darin, dass die Prognose der Patienten in erster Linie vom Stadium der Leberzirrhose und erst in zweiter Linie vom Tumor selbst abhängt. Die Betreuung dieser Patienten erfordert daher einerseits einen „case manager“ mit großer Expertise in der Betreuung der Komplikationen der Leberzirrhose und andererseits ein interdisziplinäres Team, welches über die Expertise in den unterschiedlichen Therapiemodalitäten des HCCs verfügt.

■ Kernteam im Schwerpunktbereich HCC-Betreuung der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

Das Kernteam (Abb. 1) im Schwerpunktbereich HCC besteht aus dem Bereichsleiter Prof. Peck-Radosavljevic sowie Prof. Müller und den Mitarbeitern Prof. Schöniger-Hekele, Dr. Sieghart, Dr. Pinter und dem Studienkoordinator Herrn Rupprechter – sie betreiben die HCC-Ambulanz im Bereich der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie. In enger Kooperation mit der HCC-Ambulanz wird auf den Bettenstationen der Abteilung die invasive Diagnostik sowie das interventionelle und periinterventionelle Management dieser Patienten durchgeführt.

■ Therapiestandards für das Management des HCCs an der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Medizinische Universität Wien

Das Standard-Procédere für das Management des HCC an der Abteilung ist in den Therapiestandards der Abteilung schriftlich dargestellt und orientiert sich mit geringen Modifikationen eng an den internationalen Richtlinien der „European Association for the Study of the Liver“ (EASL). Diese wiederum basieren stark auf dem Therapieschema der „Barcelona Clinic Liver Cancer“- (BCLC-) Gruppe, welches in der Zusammenschau vieler klinischer Studien entstand. Dieses Therapieschema basiert auf einem stadienabhängigen, stark interdisziplinären Management der Patienten mit HCC. Die Koordination dieses Managements ist aufwendig, was einen zentralen Ansprech-



Abbildung 1: Prof. Peck-Radosavljevic, Dr. Pinter, Dr. Rohr-Udilova, Dr. Sieghart, Prof. Schöniger-Hekele, Prof. Müller (v. l. n. r.)

partner und Manager notwendig macht. Zur Koordination dieses interdisziplinären Managements werden alle bei uns betreuten Patienten im wöchentlich stattfindenden Tumor-Board vorgestellt und besprochen. Damit ist die lückenlose Dokumentation einer rational nachvollziehbaren Therapieentscheidung gewährleistet. Zugleich werden alle beteiligten Fachdisziplinen über die Fälle informiert und der Therapieplan im zeitlichen Ablauf auch deutlich beschleunigt.

■ Partner im interdisziplinären Management des HCCs

Zum Management des HCCs ist eine ganze Reihe von kompetenten Partnern notwendig. Diagnostisch sind das in erster Linie die Abteilung für Radiodiagnostik und die Pathologie. Therapeutisch ist im stadienabhängigen Management dieser Patienten eine enge Zusammenarbeit mit Transplantationschirurgie, Chirurgie und interventioneller Radiologie bei den etablierten Therapiekonzepten wichtig, bei den sich entwickelnden neueren Therapieansätzen spielen Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Onkologie eine Rolle. Darüber hinaus sind im Einzelfall auch multimodale Therapieansätze sinnvoll, welche sich nicht klar in den Therapiestandards darstellen lassen und daher in besonderer Weise der interdisziplinären Kooperation bedürfen.

■ Forschung und Weiterentwicklung im Bereich HCC

Die zweite wichtige Aufgabe des Schwerpunktbereichs HCC neben dem Routinemanagement von betroffenen Patienten ist die Verbesserung der aktuellen Therapiestandards, da immer noch sehr vielen HCC-Patienten keine zufriedenstellende

Therapieoption geboten werden kann. Der Forschungsbereich teilt sich in 2 große Bereiche:

- Einerseits den Bereich der klinischen Studien, in dessen Rahmen eine Reihe neuer Substanzen in der medikamentösen Erst- und Zweitlinientherapie des fortgeschrittenen HCCs untersucht wird und kombinierte multimodale Therapieansätze getestet werden.
- Andererseits gehört zu dem Bereich auch ein Forschungslabor (Dr. Rohr-Udilova, Dr. Sieghart, Dr. Pinter, Fr. Seif, Fr. Hangelmann, Hr. Hayden), in welchem die theoretische Grundlage für die klinischen Untersuchungen erarbeitet wird und dessen Erkenntnisse dann wiederum im translationalen Ansatz in die klinischen Studien inkorporiert werden. Auch im Forschungslabor gibt es erfolgreiche Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene, wie z. B. mit dem Institut für Krebsforschung der Universitätsklinik für Innere Medizin I, dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Krebsforschung oder der University of California, San Diego, School of Medicine.

Ein großer Vorteil des Schwerpunktbereichs besteht bereits heute darin, dass eine sehr gute Dokumentation der Ergebnisqualität der stadiengerechten Therapie des HCC vorliegt. So umfasst unsere Datenbank seit dem Jahr 1991 ca. 1000 nicht-chirurgische Patienten mit HCC und die Analyse dieser Datenbank zeigt, dass die Ergebnisse in Wien in vielen Bereichen im internationalen Vergleich als überdurchschnittlich betrachtet werden können.

■ Leistungsangebot des Schwerpunktbereichs HCC an der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, AKH Wien

- Nicht-invasive und invasive diagnostische Abklärung von Patienten mit Raumforderungen im Bereich der Leber
- Interdisziplinäre Evaluierung und Diskussion des optimalen therapeutischen Vorgehens
- Frühe Tumorstadien:
 - Alle Möglichkeiten der hochqualitativen chirurgischen Versorgung inklusive Lebertransplantation
 - Optimale präoperative Risikostratifizierung von Resektionskandidaten mittels invasiver Pfortaderdruckmessung, ICG-Clearance, etc.
 - Verfügbarkeit und Expertise minimalinvasiver kurativer Ablationsverfahren wie Radiofrequenzablation und perkutane Ethanolinstillation
- Für intermediäre Tumorstadien:
 - Verfügbarkeit und Expertise der transarteriellen Chemoembolisation (TACE) mittels neuester Technologie (TC-Beats), im experimentellen Bereich auch Verfügbarkeit von ⁹⁰Yttrium-Radioembolisation
- Für fortgeschrittene Patienten:
 - Österreichweit größte Expertise in der Behandlung mit dem Multikinasehemmer Sorafenib; darüber hinaus derzeit Testung von neuen Substanzen in der Erstlinientherapie

rapie des HCC wie Linifanib, Sorafenib plus Erlotinib und Vargatef, Everolimus und weiteren Substanzen in der Zweitlinientherapie des HCC bei Patienten mit Therapieversagen auf Sorafenib

- In Studien neoadjuvante und adjuvante Anwendung von Sorafenib nach erfolgreicher kurativer Therapie oder zusammen mit palliativer Therapie mit TACE
- Regelmäßige langfristige Nachkontrollen von kurativ behandelten wie auch palliativ betreuten Patienten:
 - Ab Herbst 2010: Pflegerische Anlaufstelle zum Nebenwirkungsmanagement von Patienten mit systemischer Therapie

■ Ziele des Schwerpunktbereichs HCC der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

- State-of-the-Art-Betreuung von Patienten mit HCC jeglichen Stadiums
- Etablierung neuer Therapiekonzepte für das HCC in Bereichen mit entsprechendem Bedarf
- Kontinuierliche Erfassung der Ergebnisqualität von etablierten und experimentellen Therapien
- Umsetzung translationaler Therapieansätze aus dem Grundlagenlabor und Optimierung bestehender Therapieansätze im Grundlagenlabor
- In Zukunft enge Kooperation mit dem Krebszentrum („Comprehensive Cancer Center“) des AKH und der Medizinischen Universität Wien

■ Anlaufstelle HCC-Ambulanz, AKH Wien, Leitstelle 7i

- Zielpopulation: Alle Patienten mit unklaren Raumforderungen der Leber, insbesondere mit Verdacht auf oder bei bestätigtem primärem Lebertumor.
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr.
- Ort: AKH Wien, 1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20, Leitstelle 7i, Ambulanz für Gastroenterologie und Hepatologie.
- Bereichsleiter:
Ao. Univ.-Prof. Dr. Markus Peck-Radosavljevic
- **Terminvereinbarung:**
Tel.: 01/40400-4750
Fax: 01/40400-4799
E-Mail: harald.rupprechter@meduniwien.ac.at

Korrespondenzadresse:

Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Markus Peck-Radosavljevic
Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie
Univ.-Klinik für Innere Medizin III
Medizinische Universität Wien
A-1090 Wien
Währinger Gürtel 18–20
E-Mail: markus.peck@meduniwien.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)